



# Jahresbericht 2009

der Freiwilligen Feuerwehr Eben - Achensee

## VORWORT

Liebe Gemeindebürgerinnen,  
liebe Gemeindebürger,

**2009 war für unsere Feuerwehr ein sehr ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr.** Insgesamt 28 Brand- und technische Einsätze haben uns im abgelaufenen Jahr beschäftigt. Daneben fanden auch sehr viele Übungen und andere Ausrückungen statt, die unserer Mannschaft alles abverlangten. Wir haben auch heuer wieder festgestellt, dass die Ausbildung ein wesentlicher Teil der Einsatzvorbereitung ist. Wir werden dem daher auch weiterhin große Bedeutung beimessen. Im Dezember konnten wir eine neue Bergeschere in unseren Bestand übernehmen. Durch die stabile Bauweise **neuerer Fahrzeuge wurde unsere „alte Schere“**, mit der wir seit 30 Jahren vielen verunfallten Personen helfen konnten, von einem neuen, stärkeren Gerät ersetzt. Dieses Gerät wurde vom Land Tirol über den Katastrophenfonds finanziert, und hat das Gemeindebudget nicht belastet.

Sehr viel Arbeit ist durch die Erweiterung und Sanierung des Gemeindezentrums auf uns zugekommen. Besonders stolz sind wir auf unseren neuen Schulungs- und Aufenthaltsraum, ein neues Verwaltungsbüro, sowie die neu eingerichtete Einsatzzentrale. Die Einrichtung dieser Räumlichkeiten wurde zur Gänze aus unserer Kameradschaftskasse finanziert. Sehr viele Arbeiten wurden auch in Eigenleistung von Feuerwehrmitgliedern gemacht. Unzählige Stunden wurden durch unsere Mannschaft geleistet. Ich möchte mich auch auf diesem Weg bei meinen Kameraden für die ge-

leistete Arbeit bedanken. Im Innenteil dieses Berichtes sehen Sie einige Bilder und einen Bericht dazu.

Unsere Jugendfeuerwehr ist ein sehr wichtiger Teil der Feuerwehr. Neben vielen Übungen haben die Jungen auch wieder am Wissenstest des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaz teilgenommen. Durch die gute Ausbildung konnten alle TeilnehmerInnen ihre Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold entgegennehmen. Von unseren Jugendbetreuern und ihren Helfern wird besonders auf eine gute Kameradschaft geachtet. Sollten Mädls oder Jungs ab 11 Jahren Interesse haben, bei uns mit zu machen, so können sie jederzeit vorbeischaun. Natürlich sind auch Erwachsene bei uns immer herzlich willkommen. Zum Schluss möchte ich mich bei allen Förderern und Gönnern aus unserer Gemeinde für ihre Unterstützung herzlichst bedanken. Auch unserem Bürgermeister und dem Gemeinderat möchte ich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr danken.

Euch allen wünsche ich ein erfolgreiches, gesundes Jahr. Mögen wir auch 2010 von größeren Katastrophen verschont bleiben.

Ihr Wolfgang Pargger



ABI Wolfgang Pargger  
Kommandant der  
Feuerwehr Eben - Achensee

# EINSÄTZE

03. 01. 2009 - 19:46 Uhr (1)

Unterstützung der Feuerwehr Achenkirch bei einer Suchaktion mit der Wärmebildkamera.

27. 02. 2009 - 17:59 Uhr (2)

Fehlalarm in einem Hotel durch Brandmeldeanlage in Pertisau.

28. 01. 2009 - 16:29 Uhr (3)

Brandmeldealarm in einem Hotel in Maurach; Fehlauslösung durch einen Techniker.

12. 02. 2009 - 06:27 Uhr (4)

Hilflose Person auf der Eisfläche des Sees. Person wurde mittels einer Pistenraupe gerettet und der Rettung übergeben.

28. 02. 2009 - 16:13 Uhr (5)

Lawinenabgang auf der L13 - Silvensteinstraße.

09. 04. 2009 - 12:55 Uhr (6)

Unterstützung der Feuerwehr Hinterriß bei einem Waldbrand im Bereich Schönalmgraben. Ablöse der erschöpften Mannschaft.

12. 04. 2009 - 07:31 Uhr (7)

Neuerliche Unterstützung der Feuerwehr Hinterriß bei dem wieder aufgeflamten Waldbrand.

16. 04. 2009 - 18:10 Uhr (8)

Böschungsbrand in Eben

31. 05. 2009 - 12:40 Uhr (9)

Totenbergung



Lagebesprechung beim Lawinenabgang auf die Silvensteinstraße.



Waldbrand in der Hinterriß. Ein Einsatz, der sich über Tage hingezogen hat.



Oben: die Brandstelle konnte nur zu Fuß erreicht werden. Uralte Löschtechniken (hier die Feuerpatsche) haben auch in Zeiten modernster Technologien ihre Berechtigung.

Rechts: Nahkampf in steilem Gelände! Jeder Baum musste einzeln abgelöscht werden. Bei diesem Einsatz standen die Feuerwehren Hinterriß, Achenkirch, Achenwald, Eben-Achensee, Vomp und Lenggries (D) im Einsatz.



## EINSÄTZE

06. 06. 2009 - 14:31 Uhr (10)

Fehlalarm in einem Hotel durch Brandmeldeanlage in Maurach.

06: 07: 2009 - 13.24 Uhr (11)

Ölspur auf der Gemeindestraße.

16. 07. 2009 - 09:54 Uhr (12)

Fehlalarm in einem Hotel durch Brandmeldeanlage in Maurach.

24. 07. 2009 - 14:50 Uhr (13)

Unterstützung der Feuerwehr Pertisau bei einer Personenrettung nach einer Eislawine im Dristenautal.

03. 08. 2009 - 14:37 Uhr (14)

Personenrettung mittels der Drehleiter in Pertisau.

23. 08. 2009 - 13:52 Uhr (15)

Verkehrsunfall auf der B 181 mit eingeklemmten Personen.

25. 08. 2009 - 19:20 Uhr (16)

Unterstützung der Feuerwehr Achenkirch bei der Beseitigung von Unwetter-schäden.

30. 08. 2009 - 16:53 Uhr (17)

Ölspur auf der B 181.

31. 08. 2009 - 20:14 Uhr (18)

Fehlalarm in einem Hotel durch Brandmeldeanlage in Maurach.

12. 09. 2009 - 13:40 Uhr (19)

Verkehrsunfall mit Traktorgespann auf der Kasbachstraße.



Boschungsbrände: Im Bereich der Achenseebahntrasse kommen häufiger vor. Hier ist schnelles Eingreifen wichtig, um ein Ausbreiten des Feuers auf den Schutzwald oberhalb der Bundesstraße zu verhindern.



Tragisches Ende eines Urlaubstages: eine solche Eiswaiche ist über einer deutschen Urlauberfamilie zusammengebrochen. Für eine Jugendliche kam jede Hilfe zu spät. Eine weitere Person konnte gerettet werden. Hier kam schweres Gerät (Hebekissen) im Gebirge zum Einsatz.



Der Traktorunfall im Kasbach war 2009 wohl unser spektakulärster Einsatz. Weitere Bilder dazu finden Sie auf der Seite 6 sowie im Mittelteil. Dieser Unfall hat zu einigen Berichten in der deutschen und holländischen Presse gesorgt. Ein Bericht und Fotos der FF Eben sind auch in einem deutschen Traktor-Fachmagazin erschienen. Auf diesem Bild ist die Problematik der Aufstellung des Kranes im steilsten Teil der Kasbachstraße deutlich zu erkennen.

## EINSÄTZE



Im Tiefflug über die Bundesstraße! Ein Totalschaden und zum Glück nur moderate Verletzungen des Fahrers waren die Folge.

04. 10. 2009 - 09:31 Uhr (20)  
Ölspur auf der B 181

10. 10. 2009 - 10:51 Uhr (21)  
Unterstützung der Feuerwehr Achenkirch bei der Rettung einer Person auf der Schulterbergalm.

12. 10. 2009 - 14:25 Uhr (22)  
Unterstützung der Wasserrettung bei der Suche nach einem Kitesurfer.

15. 10. 2009 - 10:10 Uhr (23)  
Ölspur Kasbachstraße

28. 10. 2009 - 05:02 Uhr (24)  
Verkehrsunfall B 181 - Dorfstraße. Eingeklemmte Person - Aufräumarbeiten.

04. 12. 2009 - 06:05 Uhr (25)  
Ölspur nach Verkehrsunfall; Dorfstraße.

17. 12. 2009 - 21:25 Uhr (26)  
Verkehrsunfall B 181 - abgestürztes Fahrzeug.

27. 12. 2009 - 10:17 Uhr (27)  
Gerätebrand in der Küche in einem Hotel in Maurach.

29. 12. 2009 - 13:58 Uhr (28)  
Falschalarmierung zu einem angeblichen Brand im Bereich Anlegestelle Seespitz.



Nächtlicher Ausritt: von der Bundesstraße abgekommen und auf einen Fußweg gestürzt. Auch hier ging es mit Sachscha den und leichten Verletzungen ab.



Gerätebrand in einer Hotelküche: mit dem Handfeuerlöscher konnte der Brand ohne weiteren Schaden gelöscht werden.

28 Einsätze

33 Übungen

133 sonst. Tätigkeiten

194 Gesamt

620 Einsatzstunden

978 Übungsstunden

1650 Arbeitsstunden

3.248 Gesamtstunden

# EINSÄTZE



19



19

Der umgekippte Traktor. Bei der Überquerung der Bahngleise hatte sich die Sicherung der Auflaufbremse des Hängers gelöst. Dadurch war der Hänger ungebremst. Der Lenker hat das Gespann dann rechts an den Hang gelenkt um Schlimmeres zu verhindern.

Links: Wie ein Streichholz wurde dieser Baum gebrochen! Er hat allerdings das Gespann abgebremst.

Rechts: Nur drei Tage nach dem Unfall hat uns der Lenker im Gerätehaus besucht und sich für den Einsatz bedankt. Außer einer gebrochenen Hand, ein paar Prellungen und Abschürfungen ist ihm nichts passiert!



19



24

Oben: Diese Orientierungstafeln haben den „Flug“ gebremst. Ca 40 m ist das Fahrzeug noch über die Dorfstraße geschleudert. Re. Der Aufprall knapp vor der B-Säule dürfte Schlimmeres verhindert haben.



24



24

retten  
löschen  
schützen  
bergen

Freiwillige Feuerwehr  
Eben Achensee

# ABSCHNITTÜBUNG



Links: Die Abschnittsübung 2009 fand beim Hotel Tyrol in Pertisau statt. Übungsannahme war ein Brand im ausgebauten Dachstuhl des Hotels. Personen waren vom Feuer eingeschlossen. Die FF Pertisau hat das sehr realistisch nachgestellt. Rechts: die ersten Kräfte der Ortsfeuerwehr - in diesem Fall die FF Pertisau - rücken an.



Ganz links: der Einsatzleiter - der Kommandant der Ortsfeuerwehr - wird von einem aufgeregten Wirt über die Lage informiert. Links: interessierte Übungsbeobachter. Von links: Abschnittskommandant Georg König, Wirt Wilfried Strauss, Bezirkskommandantstellvertreter Albert Bichler und Bürgermeister Ing. Sepp Hausberger.



Die Nachbarfeuerwehren rücken zur Unterstützung an. Bei einer Abschnittsübung sind immer alle Feuerwehren des Achenales zusammen: Eben-Achensee, Pertisau, Achenkirch, Achenental, Steinberg und Hinterriß.



Der Einsatz läuft: rechts: Personenrettung über die Drehleiter und gleichzeitiger Innenangriff mit einem Hochdruckschlauch unter Atemschutz über das Stiegenhaus (ganz rechts).



Zugleich wird die Wasserversorgung über das Hydrantennetz sichergestellt und eine Einsatzleitung aufgebaut. Die Kräfte des Roten Kreuzes kümmern sich um verletzte Personen.



Links: Blick von oben auf die Einsatzstelle.

Rechts: Übungsbesprechung: ein abgekämpfter Einsatzleiter und ein zufriedener Wirt.

Wir haben alle wieder gute Erfahrungen gemacht und viel gelernt. Die Übung war ein Erfolg!





FF - Eben - Achensee  
Testbild

Freiwillige Feuerwehr Eben - Achensee





## AUSBILDUNG

Der Übungsbetrieb im Jahr 2009 war durch den Umbau des Gemeindezentrums teilweise nur eingeschränkt möglich. Nicht nur der Umbau und die Erweiterung unserer eigenen Räumlichkeiten habe sich hier ausgewirkt, auch die Verwendung unserer Werkstatt durch Handwerker war spürbar.



Dennoch hat die Feuerwehr geübt um für Einsätze gerüstet zu sein. Im Frühjahr war noch ein 14 tägiger Übungsbetrieb möglich, im Herbst war auf Grund des Baufortschrittes ein Übungsbeginn erst ab Mitte Oktober möglich. Wir haben versucht, die ‚verlorenen‘ Zeiten durch einen Übungstag aufzuholen. Einen ganzen



Samstag Nachmittag haben wir an verschiedenen Stationen intensiv geübt. Wir

haben damit gute Erfahrungen gemacht. Anschließend fanden bis zur Weihnachtspause wieder 14 tägige Übungen statt.

Geschult wurde der Umgang mit allen unseren Geräten. Im Herbst dann vor allem auch mit unserer neuen

Bergeschere. Es ist wichtig, die neuen Geräte sofort zu beherrschen - wir könnten sie ja schon am nächsten Tag brauchen.

Übungen mit dem Roten Kreuz und den Nachbarfeuerwehren Achenkirch und Pertisau verfestigten die Zusammenarbeit.

Der Besuch zahlreicher Kurse an der Landesfeuerwehrschule und im Feuerwehrbezirk hat die Ausbildung einiger Mitglieder weiter verbessert.

Danken möchte ich an dieser Stelle aber auch den Bewohnern unseres Ortes für die Bereitstellung von Übungsobjekten.



OBI Albert Eberharter  
Kommandantstellvertreter der  
Feuerwehr Eben - Achensee



## NEUE TECHNIK

Um bei schweren Verkehrsunfällen eingeklemmten und verletzten Personen wirksam helfen zu können, gibt es bei den Feuerwehren hydraulische Rettungsgeräte. Allgemein auch bekannt als Bergeschere.



Im Jahre 1981 wurde uns vom Land Tirol über die Katastrophenhilfe eine solche Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Seit dieser Zeit werden wir bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen im gesamten Achenal, besonders jedoch auf der B 181, alarmiert.

Lange Jahre hat uns dieses Geräte bei Einsätzen gute Dienste erwiesen. Nun ist das alte Gerät den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr gewachsen. Einerseits verlieren diese Geräte mit den Jahren an Leistung und andererseits sind die Fahrzeuge der heutigen Zeit sehr viel stabiler gebaut als vor 20 Jahren. Aus diesem Grund kommt heute auch ein viel stärkeres Gerät zum Einsatz.

Im November 2009 wurde das alte Gerät gegen das Neue ausgetauscht.

Die Bergeschere besteht eigentlich aus drei Geräten: der Schere, dem Spreizer und einer Hydraulikpumpe.

Eine Bergeschere funktioniert im Prinzip auch wie eine Schere, nur ist unsere Schere sehr viel größer (ca. 50 cm) und schwerer (ca. 19 kg). Sie ist mit stabilen Stahlspitzen ausgestattet, die zum schneiden von Blech, Aluminium, Rohren usw. geeignet sind.

Das zweite Gerät ist der Spreizer. Mit ihm werden zum Beispiel verklemmte Autotüren geöffnet oder zusammengepresste Teile wieder auseinandergezogen. Der Spreizer kann auch zum Anheben von Lasten verwendet werden ( zum Beispiel bei verschütteten Personen). Das Gewicht dieses Gerätes beträgt 21 kg. Man kann sich also gut vorstellen, welcher



Kraft es bedarf, dieses Geräte bei einem abgestürzten Fahrzeug im Gelände einzusetzen.

Das dritte Gerät ist die elektrische Hydraulikpumpe. Sie erzeugt die notwendige Kraft um Schere und Spreizer zu betreiben. Mit bis zu 700 bar wird über

## NEUE TECHNIK

20 Meter lange Hydraulikschläuche diese Kraft übertragen.



Die folgenden Bilder zeigen Ihnen den Einsatz von Schere und Spreizer an einem Übungsfahrzeug



Die Fahrertür ist nach einem Unfall verklemmt und lässt sich nicht öffnen. Der Spreizer wird zur Türöffnung angesetzt.



700 Bar Druck - da gibt jedes Türschloss nach! Die Tür ist nun offen, Hilfskräfte wie Sanitäter oder Notarzt können nun die verunfallte Person versorgen.



Bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzungen wird vom Notarzt eine schonende, horizontale Rettung angeordnet. Dazu muss die Feuerwehr dann das Dach des Fahrzeuges mit der B-Säule entfernen. Um die Verletzungsgefahr so gering wie möglich zu halten, wird die Säule möglichst tief abgeschnitten. Hier wird die Schere angesetzt.



Ein glatter Schnitt! Die Säule ist durchtrennt. Auf die gleiche Art und Weise werden auch die beiden A-Säulen durchtrennt. Nach zwei Entlastungsschnitten im hinteren Dachbereich kann das Dach nach hinten weggeklappt werden. Der Rettungsweg ist frei!



Wichtig beim Arbeiten mit Schere und Spreizer: vorschriftsmäßige Schutzkleidung, Handschuhe und Helm mit herabgeklapptem Visier.

## NEUE RÄUME

Im Zuge der Erweiterung und Renovierung des Gemeindezentrums wurden auch die Räumlichkeiten der Feuerwehr erweitert.

Dadurch war es möglich, ein Büro für die Verwaltung zu schaffen, den Aufenthaltsraum völlig neu zu gestalten und die Alarmzentrale den geänderten Anforderungen anzupassen.



Verwaltungsbüro: dieser Raum dient vor allem dem Kommando für diverse Arbeiten und Besprechungen. Dazu wurden ausreichend Arbeitsflächen mit zwei funktionell ausgestatteten PC **Arbeitsplätzen geschaffen. Alle PC's und Drucker** (Büro, Alarmzentrale, Werkstatt) sind intern vernetzt, in jedem Raum stehen Netzwerkanlüsse zur Verfügung. In diesem Raum gibt es auch ausreichend Regale und Schränke für die



notwendige Aktenablage. Ein Besprechungstisch für 4 – 6 Personen steht hier zur Verfügung.



Alarmzentrale: aufgrund der neuen Kommunikationsmöglichkeiten der Feuerwehr (Leitstelle Tirol, digitaler Funk) war unsere bisherige Anlage überflüssig geworden.

Auslösung der stillen Alarmierung, ana-



loger Funk und Drehscheibentelefon hatten ausgedient. Die gesamte Anlage und Einrichtung dieses Raumes wurde entfernt und durch einfache, funktionelle Möbel ersetzt.

**Digitaler Funk** (Funkrufname ‚Florian Eben‘), **digitale Telefone**, **Alarmfax** und ein PC haben die alte Technik ersetzt. In diesem Raum werden auch alle Alarm-

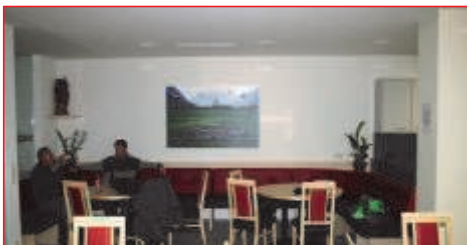
## NEUE RÄUME



pläne zu gewerblichen Objekten sowie die Detailinformationen zu Gasanlagen griffbereit aufbewahrt.

Schulungs- und Aufenthaltsraum: hier waren Maßnahmen notwendig ge-

worden, da unser alter Raum seit der Erweiterung der Fahrzeughalle 2005 keine Belüftung mehr hatte, andererseits aber auch die Einrichtung nach über 20 Jahren etwas ‚abgewohnt‘ war. Der neue Raum verfügt nun über ca. 50 Sitzplätze



an 7 Tischen. Darunter sind auch zwei einladende runde Sitzgruppen.



Da heute nahezu alle Schulungsunterlagen auf PC-Präsentationen, DVD oder direkt im Internet angeboten werden, haben wir den Raum mit einem Großbildfernseher mit allen entsprechenden Anschlussmöglichkeiten ausgestattet. Unser ganzer Stolz ist aber die Trennwand zum Büro. Diese ist als große Vitrine gestaltet und beherbergt nun unsere beiden



Fahnen. Die Fahne, als Symbol der Gemeinschaft der Feuerwehrmitglieder, ist so immer mitten unter uns.

Besonders zu bemerken ist, dass dieser Raum mit großer Eigenleistung errichtet wurde. Weit über 200 Stunden wurden hierfür von Feuerwehrmitgliedern aufgewendet.

Auch die Finanzierung der Einrichtung erfolgte aus eigenen Mitteln der Feuerwehr. Jahrelang haben wir darauf gespart. Unter anderem hat auch Ihre Spende das ermöglicht.

Herzlichen Dank dafür.

## JUGENDFEUERWEHR - WISSENSTEST

Der Wissenstest - und vor allem die Vorbereitung darauf - ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung in der Jugendfeuerwehr. Feuerwehrtechnisches Wissen ist genauso gefragt wie Knoten- und Löschkunde. Erste Hilfe ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ausbildung und Prüfung. Im Laufe seiner Zeit in der Jugendfeuerwehr kann jedes Mitglied diese Prüfung in den Stufen Bronze, Silber und Gold ablegen, wobei pro Jahr nur eine Prüfung zulässig ist. Unsere Jugendbetreuer bereiten die KandidatenInnen so gut vor, dass in der bisherigen Geschichte der Jugendfeuerwehr Eben alle Mitglieder die Prüfung bestanden haben.



Links: die Gruppe der Feuerwehrjugend Eben-Achensee ist zum Bewerb angetreten. Leider sind nicht alle auf dem Bild.

Rechts: sie hat leicht lachen! Das erst Mal dabei - allerdings als Zuschauerin. Aber so kennt sie nun schon die Gegebenheiten beim Wissenstest und kann 2010 ganz entspannt zum Test in der Stufe Bronze antreten.



Unten: ein stolzer Augenblick: aus den Händen des stellvertretenden Landeskommendanten darf die Auszeichnung der Stufe Gold entgegennehmen.

Unten: Jugendfeuerwehr schafft Freundschaften. Auch über die Feuerwehrgrenzen hinweg.



## JUGENDFEUERWEHR

Das Jahr 2009 hat für die Jugendfeuerwehr schon sehr gut begonnen. Bei der Jahreshauptversammlung konnten fünf unserer Mitglieder in den Aktivstand überstellt werden. Sie sind nun schon in den Einsatzdienst eingebunden und haben auch schon erste Einsatzerfahrungen sammeln können.



Derzeit sind wir vier Mädchen und sechs Burschen in der Jugendfeuerwehr. Im ersten Halbjahr haben wir uns intensiv auf den Wissenstest vorbereitet. Zwei Mal Gold und zwei Mal Bronze waren ein toller Erfolg. Die Übungen mit unseren Betreuern waren auch immer spannend. Wir haben viel über die Arbeit der Feuerwehr und die Ausrüstung kennen gelernt. Besonders toll war die Atemschutzübung

mit dem Atemschutzbeauftragtem Ernst Kandler. Es ist schon ein komisches Gefühl, Luft aus der Flasche zu atmen. Cool war auch die Besichtigung der Ortsstelle der Rettung in Maurach.

Im Sommer veranstalteten wir mit unseren Betreuern ein leckeres Grillen. Ja, und eine Weihnachtsfeier hat es natürlich auch gegeben.

Am 24. Dezember durften wir das Friedenslicht in unserer Gemeinde verteilen. Das ist immer wieder eine schöne Aufgabe.

Übrigens, wenn Du bei uns mitmachen möchtest, bist Du jederzeit gerne gesehen. Wir sind jeden Samstag ab 16:00 Uhr im Gerätehaus.

Also, bis bald dann.

